

Die Vereinsgeschichte der Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing e.V.

**zusammengestellt von Albert Kempf aus den Unterlagen
der Vereinschronik zum 100-jährigen Vereinsjubiläum**

Im Jahr 1980 begann der damalige Schriftführer, Informationen mündlicher und schriftlicher Art von alten Vereinsmitgliedern zusammenzutragen und eine Vereinschronik aufzustellen. Im Folgenden sollen in einem Überblick die wichtigsten Geschehnisse und Historien dargestellt werden.

Zum Ursprung des Vereins sind folgende Hinweise zu finden:

Zitat aus der Chronik: „Wie notariell nachzuweisen ist, wurde der Schützenverein „Edelweiß“ im Jahre 1909 gegründet unter dem Namen „Schnupftabak- und Trachtenverein“. Noch im Herbst desselben Jahres wurde er in einen „Schützen- und Trachtenverein“ umbenannt.“

Auszug aus der Festzeitschrift von 1977:

„...Aufgrund eines Holzstempels aus dem Jahr 1909 und einer dem Heimatpfleger Herrn Dipl.-Ing. Fritz Markmiller vorliegenden Urkunde ging der heutige Schützenverein „Edelweiß“ aus dem 1909 gegründeten „Schnupftabak- und Trachtenverein“, der sich ab Herbst 1909 Schützen- und Trachtenverein“ bezeichnete, hervor. Wie lange er in dieser Form bestanden hat, lässt sich nicht mehr feststellen...“

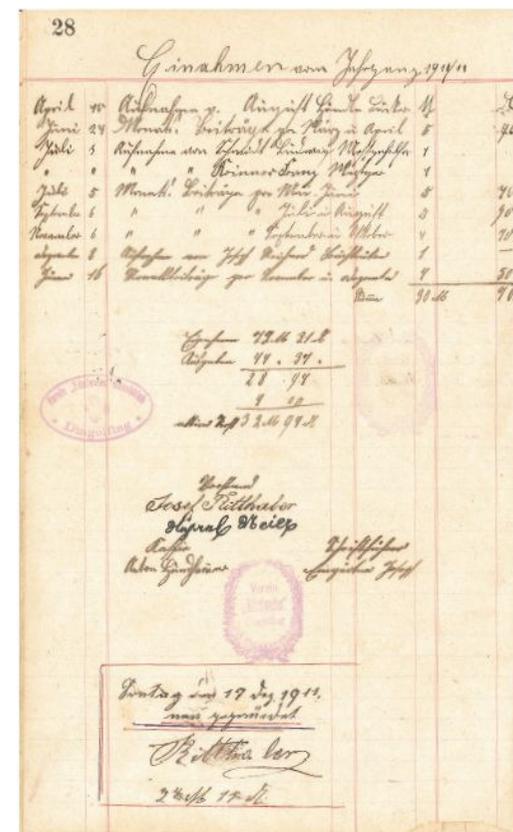
Zitat aus einer handschriftlichen Notiz nicht bekannter Herkunft:

„Aufgrund einer dem Heimatpfleger (1976 Herr Markmiller) vorliegenden Urkunde ging der heutige Schützenverein Edelweiß aus dem 1909 gegründeten „Schnupftabak- und Trachtenverein“, der sich ab Herbst 1909 „Schützen- und Trachtenverein“ bezeichnete, hervor. Nach einem, dem Verein vorliegenden Kassenbuch eines Vereins „Edelweiß-Rauchklub“ Dingolfing und Verein „Edelweiß“ Dingolfing kann geschlossen werden, dass sich der (obige) Verein („Schützen- und Trachtenverein“) am 17. Dezember 1911 aufgespalten hat und seitdem nur als Schützenverein firmiert ...“

Dieses Kassenbuch mit Eintragungen aus den Jahren 1905 bis 1914 wurde der Schützengesellschaft „Edelweiß“ von seinem damaligen Besitzer Franz Josef Meier anlässlich des 80-jährigen Gründungsfestes am 30. September und 1. Oktober 1989 überlassen.

Auszug aus der im Kassenbuch eingetragenen Widmung von Franz Josef Meier:

„... Das Kassen- u. Protokollbuch beginnt im Jahr 1905 und endet mit seinen Eintragungen im Jahr 1914, also mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Wahrscheinlich wurde es eben in den Wirren dieses Weltkrieges nicht mehr weitergeführt ...“



Artikel im Dingolfinger Anzeiger vom Donnerstag, 30. Oktober 1930:

„... Dingolfing, 29. Oktober... Gestern Abend versammelten sich im Gasthaus „Zum Lamm“ mehrere Mitglieder der Schützengesellschaft „Edelweiß“ zu einer Besprechung und zur Wahl des Schützenmeisteramtes. Die Gesellschaft, welche im vorigen Jahr gegründet wurde, zählt zahlreiche Mitglieder. Es wurden folgende Herren gewählt. Karl Friedl 1. Schützenmeister, Georg Burgmeier 2. Schützenmeister, Josef Pommer Schriftführer, Ignaz Winzinger Kassier...“

Demzufolge nannte sich der Verein damals Schützengesellschaft „Edelweiß“ und wäre erst im Jahr davor gegründet worden, was jedoch der Überlieferung nicht entspricht. Wahrscheinlich war es eine Wiedergründung nach der vorausgegangenen Inflation von 1923.

Für die Zeit bis nach 1950 sind keinerlei Unterlagen bekannt, erst dann finden sich wieder Vermerke über Aktivitäten.

7. April. 1951: Gründungsversammlung des Schützengaus Dingolfing im Gasthaus „Zum Lamm“, aus der Albert Sigl, Reisbach, der bereits das Bezirksschützenmeisteramt innehatte, auch als 1. Gauschützenmeister hervorging. 2. Gauschützenmeister wurde Willi Gramse, Dingolfing. Vorstand der Schützengesellschaft „Edelweiß“ war damals Hans Gruber. (Siehe auch Auszug aus der Festzeitschrift von 1979 und Hinweis auf die Festzeitschrift von 1984!)

1954: Ludwig Zierer wird (nach eigener Aussage) Mitglied im Schützenverein „Edelweiß“.

Der Verein war zu dieser Zeit wenig aktiv. Der Verein hatte durch „besondere Gründe“ seine Tätigkeit eingestellt. Deshalb traf man sich zur Neugründung des Vereins. Die Einladung erfolgte durch den (noch aktiven) Kassier Ludwig Sieber auf Initiative von Karl Paukner. Das damals noch vorhandene Geld (ca. 350 DM) hat Ludwig Sieber treu verwaltet und stand dem wieder belebten Verein als Startkapital zur Verfügung.

19. Dezember. 1965: Generalversammlung im Gasthaus „Zum Lamm“
Anwesend: 12 Schützen. Leitung: Karl Paukner, Gauschützenmeister.
Neue Vorstandschaft: 1. Schützenmeister: Josef Rudeck; 2. Schützenmeister: Karl Märkl; Kassier: Ludwig Sieber; Schriftführer: Josef Märkl; Waffen- und Zeugwart: Alois Eichstetter; Schieß- und Sportwart: Josef Märkl.

Oktober 1966: Wiedereinführung des Kirtaschießens

Ab 1967 wird das Kirtaschießen mit bestimmten Ehrengästen durch ein „Probeschießen“ eröffnet. Ab 1971 wird erstmals beim Prominentenschuss eine Wertung durchgeführt. Als erster Sieger des Prominentenschusses ging der damalige Landrat Dr. Josef Hastreiter hervor.



23. August 1968: Generalversammlung mit Neuwahl

Josef Märkl wird zum 1. Schützenmeister gewählt. Im gleichen Jahr erwirbt der Verein seine Königskette.



Der Verein 1969 bei der Fahnenweihe in Triendorf

In den Folgejahren beteiligte sich der Verein eifrig an den Gaurundenwettkämpfen, an diversen Preisschießen und sonstigen Wettkämpfen. Einige Mitglieder übernahmen auch Funktionen im Gau. So hatte Josef Märkl langjährig das Amt des 2. Gauschützenmeisters und Willi Liepold das Amt des 1. Gausportleiters inne. Ludwig Sieber hielt über lange Jahre die Finanzen des Schützengaus in Ordnung. Auch Franz Lanner übte viele Jahre das Amt des Gaukassiers aus, Reserl Lanner betätigte sich als Gauschriftführerin.

Der damalige Schriftführer der „Edelweiß“-Schützen führte eine Vereinschronik, die allerdings dem Verein mit der Niederlegung seines Amtes als Schriftführer nicht zur Verfügung gestellt wurde und bis zum heutigen Tag leider auch nicht zugänglich ist.

Eine Vereinssatzung wird aufgestellt, der Eintrag in das Vereinsregister wird betrieben.

Am 11. September 1973 verstirbt Josef Rudeck, Wiedergründungsmitglied und Ehrenschützenmeister, nach langer, schwerer Krankheit im 64. Lebensjahr.

Diese Jahre waren auch durch rege Aktivitäten im gesellschaftlichen Bereich gekennzeichnet. In der Faschingszeit wurde ein Schützenball abgehalten. Alljährlich wird ein Maibaum aufgestellt und ein Gartenfest gefeiert, das großen Zuspruch in der Dingolfinger Bevölkerung fand. So konnte man die Vereinsfinanzen aufbessern und hatte eine gute Ausgangssituation zur Erfüllung des Vereinszweckes. Vereinsausflüge, meist zweitägig, waren für viele Vereinsmitglieder eine willkommene Gelegenheit, viele Attraktionen der Alpenwelt zu erkunden und zu genießen. Auch die Weihnachtsfeiern mit einem guten Abendessen und einem besinnlichen Teil sollen nicht unerwähnt bleiben, diese stimmten die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen auf die weihnachtliche Festzeit ein.

Im Juli des Jahres 1975 wurden im Dingolfinger Anzeiger eine Reihe von Leserbriefen veröffentlicht, aus denen die unterschiedlichen Ansichten zwischen dem damaligen evangelischen Pfarrer und dem Vorstand der Edelweiß-Schützen zum Spalier-Stehen bei Hochzeiten von Vereinsmitgliedern deutlich zum Vorschein kommen. Der Streit mündete in einer bemerkenswerten Entschuldigung des Pfarrers, die vom 1. Schützenmeister dann auch als solche voll und ganz akzeptiert wurde.



Fahnenweihe FFW Sossau 1977

Am 3. August 1977 befasst sich der Vereinsausschuss zum ersten Mal mit dem Thema Fahnenweihe zum 70-jährigen Vereinsjubiläum. In der kommenden Generalversammlung am 6. Januar 1978 wird mit überwältigender Mehrheit der Beschluss gefasst, im kommenden Jahr eine Fahnenweihe durchzuführen. Zum Festausschussvorsitzenden wird Josef Märkl gewählt.

Im Februar 1978 begeht Karl Paukner als 1. Gauschützenmeister sein 25-jähriges Amtsjubiläum, Franz Lanner wird Gauschützenkönig.



Vor dem Kirtauszug 1978

Von links nach rechts

Sitzend: Herta Jahns, Traudl Hertreiter, Helga Meier, Helga Schober, Franziska Märkl, Hanni Zankl, Annemie Kerda, Alex Zankl

Mittlere Reihe: Hermann Hertreiter, Heinz Brückl, Sepp Ammer, Winfried Jahns, Franz Lanner, Sepp Schober, Alfred Mader, Martin Scherbaum, Fritz Kerda, Otto Müller

Hintere Reihe: Reinhard Müller, Sepp Gehwolf, Arthur Zankl, Josef Frank, Josef Rosenmüller, Adolf Cokan, Ludwig Sieber, Fritz Hierl, Günther Jahns, Christos Kontopidis

Das Jahr 1979 steht ganz im Zeichen der Fahnenweihe vom 10. bis 12. August mit knapp 100 teilnehmenden Vereinen. Aus der damaligen Zeitung existiert noch ein Foto mit Schützen aus dem Jahr 1957.

Die damalige Vorstandschaft: Otto Müller, 1. Schützenmeister; Hermann Hertreiter, 2. Schützenmeister; Ludwig Sieber, 1. Kassier; Günther Jahns, Schriftführer; Franz Lanner, Sportleiter

Die Organisation der Fahnenweihe wurde vom Festausschuss unter Leitung von Josef Märkl durchgeführt. Weitere wichtige Funktionsträger zum Fest waren z. B. Schirmherr Heinz Heining, Fahnenmutter Erna Liepold, Fahnenbraut Maria Märkl, Festschriftführerin Marianne Rackow, Festwirt Arthur und Hannelore Zankl, Patenverein Almenrausch Martinsbuch

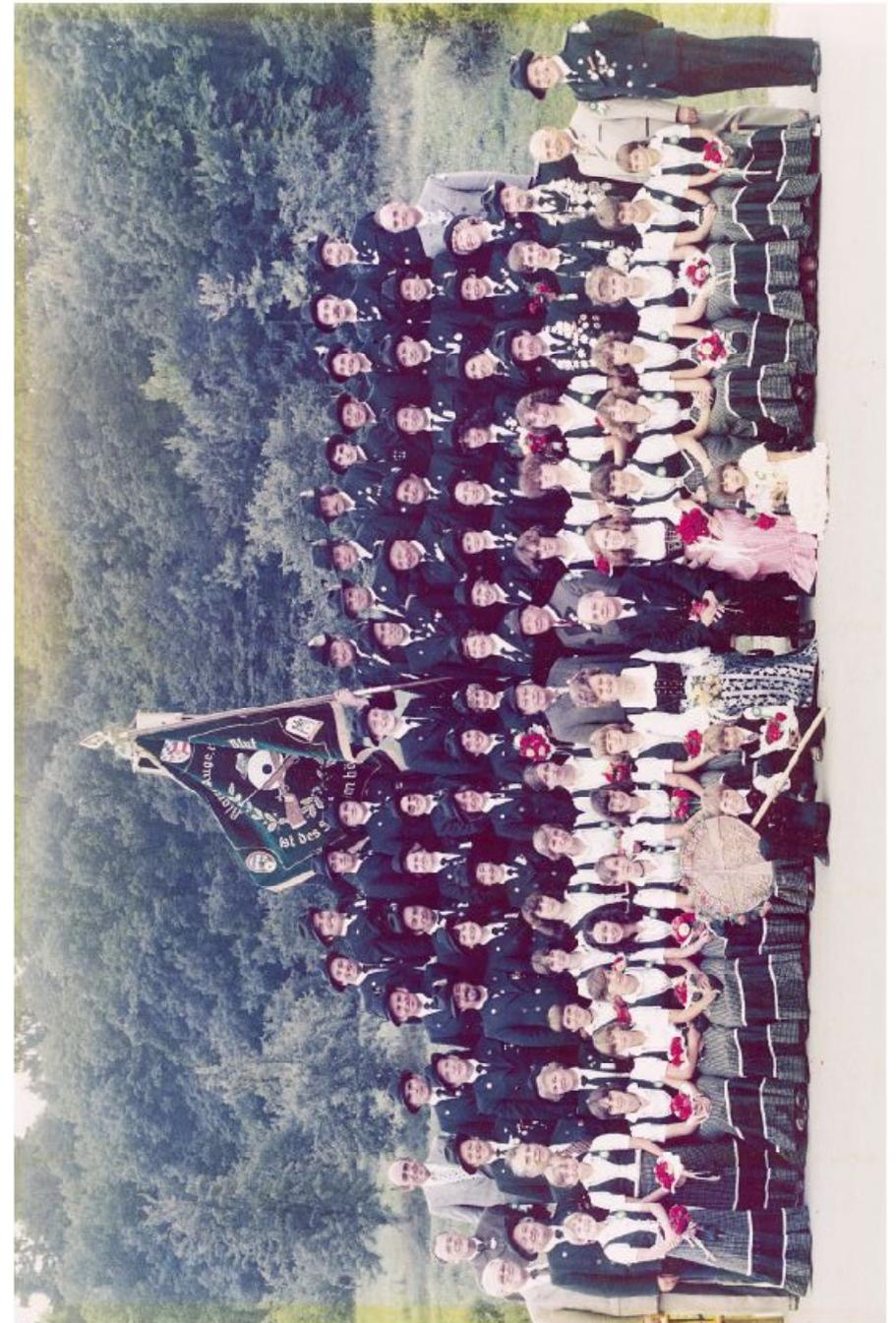
Am Samstag, 11. August 1979, fand in der Festhalle ein großer Bayerischer Abend statt. Der Festgottesdienst in der neuen Eishalle war ein einmaliges Ereignis und verlieh der Angelegenheit einen würdigen Rahmen.



Die 1979 geweihte Fahne

Auszug aus der Festzeitschrift von 1979:

„... Dingolfing liegt an der Isar und gehört zu Niederbayern, ca. 30 km isarabwärts von Landshut. Als um 500 die Bajuwaren in Niederbayern einzogen, gehörte Thingulfinga bereits zu den Hausgütern der Agilolfinger. ... Soweit zurückverfolgen lässt sich unser Verein jedoch nicht. Doch nachweisbar war Dingolfing in Niederbayern im Schießwesen und hatte für Schützen immer ein offenes Ohr. So konnte der älteste ortsansässige Schützenverein im Jahr 1930 sein 500-jähriges Jubiläum feiern. Aus mündlichen





Patenverein „Almenrausch“ Martinsbuch

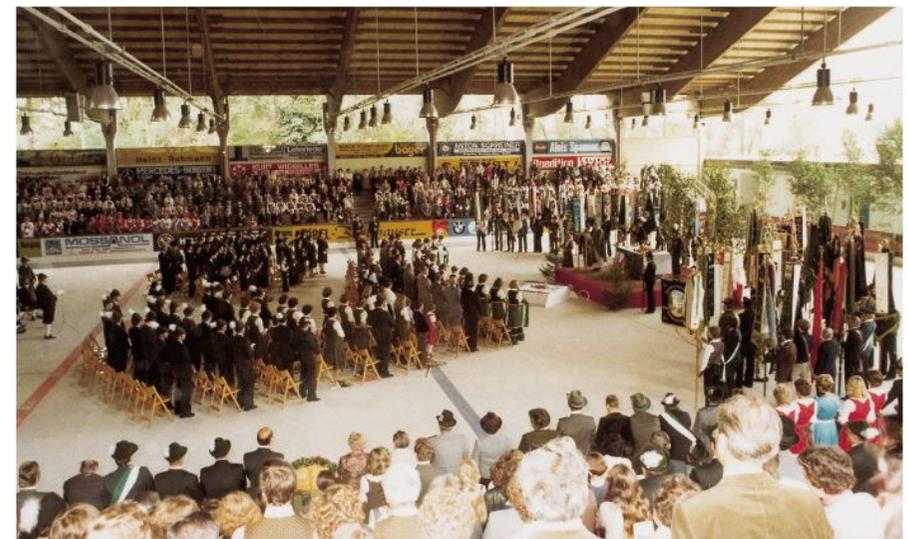
Überlieferungen geht jedoch hervor, dass sich die Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing 1909 aus dem damaligen schon einige Jahre bestehenden „Verein Edelweiß Rauchklub“ Dingolfing abgespalten hat. Wie lange der Verein als Schützengesellschaft bestanden hat, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Nach einer im Vereinsbesitz befindlichen Schützenscheibe lebte der Verein auf jeden Fall 1931.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass der Verein dann in den Kriegsjahren ruhte. Durch Initiative von eingefleischten Sportschützen, unter anderem von Willi Gramse, wurde der Verein nach dem Kriege wiederbelebt. Gramse war auch der Initiator, der für den 7. 4. 1951 die Gründungsversammlung des Bezirksverbandes in das Gasthaus „Zum Lamm“, dem damaligen wie heutigen Vereinslokal der „Edelweiß“-Schützen, einberufen hat. In dieser Gründungsversammlung wurde der Schützengau Dingolfing gegründet. Auf notwendige Aktivitäten angesprochen, entschloß sich die Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing als erste größere Schießveranstaltung nach dem Kriege unter der Führung des neu gegründeten Gaues, ein dreitägiges Bezirksschießen auf der Alm abzuhalten. An diesem Schießen, das in der Zeit vom 29. 6. bis 1. 7. 1951 durchgeführt wurde, beteiligten sich schließlich 130 Schützen. In der Zeit bis 1965 teilten sich die Vorstandschaft: Gramse, Wimmer, Pindl, Gruber Sigl, Ruhstorfer. Von 1963 bis 1965 ruhte der Verein wieder.

... Nach der Wiedergründung 1965 gelang es dem damaligen Sportwart Märkl zum Kirta ein Preisschießen auszurichten. Von 1966 bis heute wurde dieses Kirtaschießen zu einem festen Programmteil der Kirchweihfesttage...“



Festgottesdienst mit Fahnenweihe in der neuen Eishalle



Begebenheit am Rande: Antrag des Vereins auf Erlaubnis zum Schießen für Gastvereine mit „Pyroknallern“ beim Landratsamt wird zunächst fernmündlich abgelehnt. Der endgültige Bescheid in schriftlicher Form kommt Monate nach der Fahnenweihe zum 2. Januar 1980.

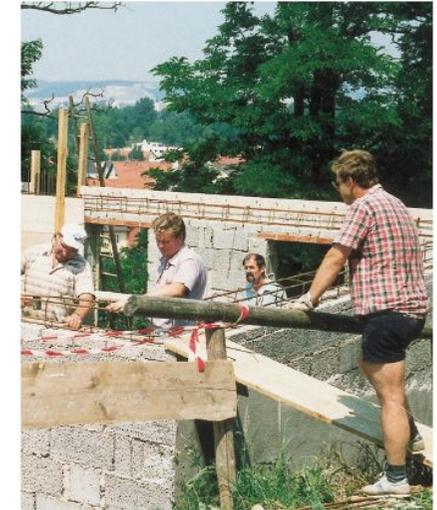
Im Jahr 1981 ist im Protokoll zur Weihnachtsfeier nachzulesen, dass Ludwig Sieber für 40-jährige Mitgliedschaft im BSSB und DSB geehrt wurde. Daraus lässt sich ableiten, dass es das Schützenwesen auch im Jahr 1941 (in irgendeiner Form) gab. Aus dem Protokoll der Ausschusssitzung vom 10. November 1983 geht hervor, dass Ludwig Sieber zum Anlass seiner 40-jährigen Vereinszugehörigkeit geehrt werden sollte. Also war die Schützengesellschaft „Edelweiß“ auch im Jahr 1943 trotz der damaligen Zeit irgendwie aktiv.

Nachdem der 1. Schützenmeister Otto Müller aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für das Amt zur Verfügung stand, wurde Hermann Hertreiter in der Generalversammlung am 17. Juni 1982 zum Nachfolger ins Amt des 1. Schützenmeisters gewählt. Am 11. November 1982 wurde in der Ausschusssitzung beschlossen, Otto Müller zum Ehrenschützenmeister zu ernennen.

Am Samstag, dem 19. Mai 1984 fand ein Ehrenabend beim Lampl-Wirt anlässlich der 75-Jahrfeier statt und am 21. / 22. Juli 1984 wurde ein „großes Berg-Fest“ am Lamplpass abgehalten.

In der Festzeitschrift zum Kirtaschießen findet sich ein mehrere Seiten langer Abdruck verschiedener Zeitungsartikel, die einen Bezug zu den Gründerjahren des Schützengauges Dingolfing herstellen.

Im Jahr 1985 unternahm der Verein die ersten ernsthaften Planungen für einen neuen Schießstand.



Impressionen vom Bau des neuen Schützenheims



Weihnachtsfeier 1985

1986 wurden erste Gespräche mit Brauereibesitzer Herrn Ludwig Wasserburger über die Absicht, einen neuen Schießstand zu bauen, geführt. Erste Ideen über die Bauausführung wurden gesammelt. In der Generalversammlung am 10. Januar 1988 wurde verkündet, dass der Vertrag mit der Brauerei Wasserburger zum Bau eines neuen Schützenheimes unterschriftsreif sei.

In der Folgezeit waren alle Vereinsmitglieder von jung bis alt intensiv mit dem Neubau des Schützenheimes beschäftigt. Trotz des großen Einsatzes für den Neubau wurde auch der sportliche Ehrgeiz nicht außer Acht gelassen und so schaffte es die 1. Luftgewehrmannschaft, erstmals in die Gauoberliga aufzusteigen.



Aufstieg der 1. Mannschaft in die Gauoberliga 1989

Rechtzeitig zum 80-jährigen Vereinsjubiläum feierten die Mitglieder der Edelweiß-Schützen am 30. September 1989 die Einweihung des neuen Schießstandes mit Prominentenschuss und anschließendem Ehrenabend. Im Oktober erlebten dann alle interessierten Schützen im Gau Dingolfing den neuen Schießstand beim traditionellen Kirtaschießen, verbunden mit dem Standeröffnungs- und Jubiläumsschießen.



Preisträger beim Standeröffnungs- und Jubiläumsschießen 1989

Im August 1990 beteiligten sich die Edelweiß-Schützen zum ersten Mal am Ferienprogramm der Stadt Dingolfing mit einer Einführung in den Schießsport für Jugendliche. Diese Aktion wird seitdem jedes Jahr durchgeführt und hat mittlerweile bei vielen Vereinen auch Nachahmung gefunden.

In den 90er Jahren wurde über Rudi Schandl, der Mitglied bei den „Sportschützen Schönau-Königssee“ ist, der Kontakt zwischen „Edelweiß“- und den „Sportschützen“ hergestellt. Für die Schützenjugend ergab sich im Sommer 1995 ein Angebot, zu einem Freundschaftsschießen, verbunden mit einem Zeltlager, in die Berchtesgadener Berge zu kommen. Diese Gelegenheit wurde natürlich sofort genutzt und die Kontakte zwischen den Vereinen wurden ausgebaut. Im selben Jahr folgten die Sportschützen erstmals unserer Einladung zum Kirtaschießen. Natürlich war es eine Ehre für die Gäste, uns beim Kirtauszug begleiten zu dürfen. Jeweils

Ende Januar feiern die Schönauer Sportschützen ihr „Schützenkranz“, zu dem im Jahr 1999 erstmals eine Abordnung der Edelweiß-Schützen vertreten war. Seit dieser Zeit sind einige Erwachsene und vor allem die „jungen“ Erwachsenen jedes Mal beim Schützenkranz dabei und inzwischen hat sich eine tiefe Freundschaft zwischen den beiden Vereinen entwickelt.

Mittlerweile hat auch bei den „Edelweiß“-Schützen die moderne Kommunikationstechnik Einzug gehalten. So ist der Verein mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten und veröffentlicht Schießergebnisse, z. B. zeitnah zum Kirtaschießen, oder auch Fotogalerien über diverse Vereinsaktivitäten und Informationen zum Schießsport für die Öffentlichkeit und alle am Schießsport interessierten Mitbürger, Jugendliche und Schüler.

Auch im Schützengau arbeiten aktuell wieder 2 Mitglieder der Schützengesellschaft „Edelweiß“ Dingolfing aktiv mit. So hat Sebastian Kriegl das Amt des Gaujugendleiters inne und Markus Kempf kümmert sich als Gaureferent um den Internetauftritt, die Gestaltung der Gauhomepage und die zeitnahe Aktualisierung der Informationen für die Vereine.



Beim Schützenkranz der Sportschützen Schönau-Königssee

